

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-07-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

28. Juli 1949.

Herrn

Erich Ebermayer

Schloss Kaibitz.

Sehr geehrter lieber Herr Ebermayer.

Vielen herzlichen Dank für die mir freundlichst übersandte "Hubertus"-Novelle, deren Stil und Charakter ich von Ihrer Vorlesung in Partenkirchen her in bester Erinnerung habe. Das Büchlein ist gut und sauber gedruckt, aber das empfindliche Bezugspapier des Einbands will mir nicht recht gefallen, da es sich an den Kanten abschabt und dadurch der ganzen Herstellung etwas Beiläufiges gibt, gesehen vom Interesse des Verlegers. Natürlich gehen heute die wenigen Bücher, die überhaupt gekauft werden, ihres Autors wegen, aber die Leute, die noch Geld haben, legen grossen Wert auf die Ausstattung. Wir müssen sehen, dass wir die schweizerische Konkurrenz durch Qualität ausgleichen.

Dies nebenbei. Was mich sehr erfreut hat, ist der Gerhard Hauptmann Aufsatz und Ihre Nachricht, dass Sie sich für "Dositos" eine Einschrift in Ambach holen wollen. Hoffentlich halten Sie Wort. Ich hätte Ihnen gern etwas in das Buch geschrieben, wenn ich gewusst hätte, dass es Sie erfreut.-

Ihr Urteil über "Dositos" ist mir sehr wichtig, besonders nach der liebevollen Teilnahme, die Sie mir seit unserer Begegnung in Partenkirchen entgegenbringen.

Gleichzeitig gehen zwei kleine Bücher, die jetzt neu erschienen sind, an Sie ab, auch deshalb, damit Sie sehen, was heute ein Verleger zu leisten in der Lage ist, wenn er sich ernstlich bemüht.

Alles Gute und die herzlichsten Grüsse Ihres